

Rundschreiben

Nr. 05 | 2016

Inhalt

1. | **Betriebshelfer-Ausflug**
2. | **ZLF in München**
3. | **Termine Ortsversammlungen**
4. | **Mitgliederlehrfahrt**
5. | **Skylinepark war „voi cool“**
6. | **Agrardieselantrag**
7. | **Staplerschein**
8. | **Belegabrechnung**
9. | **Fahrbahnverschmutzung**
10. | **Fahrsiloanlagen**
11. | **Schlepperkosten**
12. | **Kalkulationshilfen im Internet**
13. | **Frauenecke...**
14. | **Neue Maschinen**

Betriebshelfer - Ausflug



Zahlreiche Betriebshelfer/innen des MR Laufen fuhrten gemeinsam nach Ruhpolding zum Butzen-Wirt, um zur Nesslauer Alm zu wandern. Dort empfing uns unsere langjährige Betriebshelferin Veronika Pastötter als Sennerin. Neben einer passenden musikalischen Umrahmung kamen auch das persönliche Gespräch und der Erfahrungsaustausch nicht zu kurz.

ZLF in München

Besuchen Sie den Maschinenring auf dem 126. Zentral-Landwirtschaftsfest. Das ZLF findet parallel zur ersten Wiesnwoche, **vom 17. bis 25. September**, auf dem Südteil der Münchner Theresienwiese statt. Rund 650 Aussteller haben sich angemeldet und präsentieren ihre neuesten Highlights.

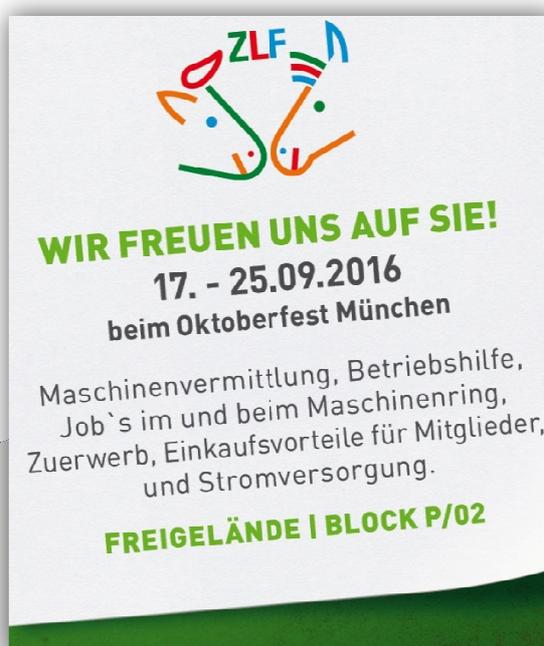
Viel Neues gibt es zu sehen. Neben einem Live-Milchviehstall und einem „Festzelt Tradition“, präsentieren sich heuer auch die Maschinenringe standesgemäß bayerisch im Stil einer Almhütte aus Holz – der Erdinger Urweise Hütt'n.

Exklusiv für unsere Mitgliedsbetriebe gibt es Weißbierspezialitäten von der Privatbrauerei Erdinger zur Kostprobe.

Im gemütlichen Beisammensein können Sie sich außerdem über Themen zur Betriebshilfe, überbetrieblichen Maschinenvermittlung sowie Jobs und Zuerwerbsmöglichkeiten austauschen.

An den beiden Oberbayern-Tagen am 19.09. und 22.09.2016 ist auch der MR Laufen am Stand vertreten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Vorankündigung der Termine für die Ortsversammlungen

Tag	Datum	Ort	Ortsgemeinschaften
Dienstag	08.11.2016	Pietling, Gasthaus Gruber	Fridolfing-Tettenhausen
Mittwoch	09.11.2016	Teisendorf, Alte Post	Teisendorf-Anger-Piding-Bad Reichenhall-Bay. Gmain-Schneizlreuth
Dienstag	15.11.2016	Tittmoning, Glück Ledern	Tittmoning-Taching-Tengling-Palling
Mittwoch	16.11.2016	Kirchanschöring, Rothler Wirt	Petting-Kirchanschöring
Donnerstag	17.11.2016	Surheim, Gasthaus Lederer	Ainring-Freilassing-Saaldorf-Surheim-Laufen
Dienstag	22.11.2016	Otting, Oberwirt	Waging-Wonneberg-Otting

Alle Mitglieder erhalten hierzu noch rechtzeitig eine persönliche Einladung per Post. Darin teilen wir Ihnen dann auch die Themen der Veranstaltungen mit.

- Anzeige -

Mitgliederlehrfahrt

Mit einem voll besetzten Bus fuhren wir zuerst zur Besichtigung des **Zementwerkes in Rohrdorf**. Interessant war zu hören, dass bei der Zementherstellung riesige Mengen an Sekundärrohstoffen, wie Altreifen, geschreddertes Papier oder Tetrapacks, verwertet werden.



Nach dem Mittagessen stand die Besichtigung von **Gut Sossau bei Grabenstätt** auf dem Programm. Mit 400 Rindern und über 200 Milchkühen in modernen Stallungen zählt Sossau zu den größten Milchlieferanten in Oberbayern. Zum Betrieb gehört auch eine eigene Alm, eine 800 kWp-Photovoltaikanlage und eine 370 kW-Biogasanlage. Imposant waren auch die 10.000 m³ große Siloanlage und das 32-er Melkkarussell. In etwa zwei Stunden früh und abends wird die Melkarbeit von zwei Mitarbeitern erledigt.



Kaufe laufend gehackte Balken, Bretter, Holzaußenverschalung und alte Pflastersteine. Teilweise Selbstabbau.

*Johann Siglbauer, Enzersdorf 8, Wonneberg
Tel.: 08681/1214*

Skylinepark war „voi cool“

Unser Familienausflug zum Skyline-Park nach Bad Wörishofen war ein großer Erfolg!

Geboten ist dort alles, was Kindern und auch Eltern Spaß macht. Angefangen von einem nostalgischen Kettenkarussell, oder einem Streichelzoo für die Kleinsten bis hin zu waghalsigeren Gerätschaften wie Sky Shot oder Sky Dragster, für die älteren Besucher. Auch eine überdimensional große Wasserrutsche sorgte an diesem heißen Tag für ideale Erfrischung.

Bei der Heimfahrt waren sich alle einig: "des war voi cool!"



Agrardieselantrag

Die Frist zur Abgabe des Agrardieselantrags für das Jahr 2015 endet am **30. September 2016!**

Wichtig zu wissen: Das Hauptzollamt verschickt zukünftig keine Auszahlungs-Bescheide mehr.

Der Zahlungseingang auf Ihrem Konto bedeutet, dass der Antrag korrekt war. Bei Fragen oder Unklarheiten zu Ihrem Antrag werden Sie vom Hauptzollamt postalisch oder telefonisch kontaktiert.

Bei Bedarf unterstützen wir Sie gerne bei der Antragstellung.

Staplerschein



Zukünftig ist ein spezieller Bedienerausweis für das Fahren von Teleskopladern – auch für Land- und Forstwirte – notwendig. Es gibt wenige Ausnahmen.

Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) verabschiedete Ende April 2016 den Grundsatz 308-009 über die Qualifizierung und Beauftragung der Fahrer geländegängiger Teleskoplader. Danach ist der Bedienerausweis bei der Arbeit mit Teleskopladern ab sofort verpflichtend, wie Merlo Deutschland meldet. Er wird mit einer laut DGUV-Auskunft angenommenen Einführungszeit von maximal zwei Jahren für alle Nutzer verbindlich.

Neu ist die Gültigkeit der DGUV-Vorschrift für alle Branchen, auch für den landwirtschaftlichen Einsatz. Die Vorschrift gilt für jeden gewerblich produzierenden Betrieb ab einem Angestellten. Einzige Ausnahme: Ein Landwirt ohne einen Angestellten, der den Teleskoplader selbst nutzt. Für die Fahrt im öffentlichen Straßenverkehr benötigt der Nutzer weiterhin ebenfalls einen gültigen Führerschein gemäß Einteilung der Klassen nach Fahrerlaubnisverordnung.

Belegabrechnung

Denken Sie an das rechtzeitige Abrechnen! Die Belege bitte leserlich ausfüllen mit Angabe von Name, Straße, Kontonummer (*die IBAN Nummer ist unsererseits nicht notwendig!*) und Leistungsdatum!

Gerne drucken wir Ihnen Lieferscheinblöcke (kostenlos) vor. Es erleichtert Ihnen das Ausfüllen und uns die Eingabe.

Denken Sie daran, dass wir seit diesem Jahr aufgrund der gestiegenen Kontogebühren nur noch 1x pro Woche (am Mittwoch) abrechnen.

Gefahr der Straßenverschmutzung

Mit den Erntearbeiten sind oft auch Straßenverschmutzungen durch landwirtschaftliche Maschinen und Geräte verbunden. Nicht nur Erde auch verlorenes Erntegut kann gefährliche Verunreinigungen auf Straßen verursachen.

Deshalb gilt als zuallererst: Vermeiden ist besser als Kehren !



Aber wenn sich Verschmutzungen nicht verhindern lassen, heißt es verantwortungsvoll und schnell zu handeln. Denn die Straßenverkehrsordnung verbietet es, die Fahrbahn zu verschmutzen, weil dadurch der Verkehr gefährdet oder erschwert werden kann. Im Schadensfall haftet der Grundstücksbesitzer für entstehende Unfälle. Der Landwirt hat daher die Gefahrenstelle abzusichern, deutlich kenntlich zu machen und für die Reinigung der Straße zu sorgen.

Bei Arbeitsbeginn sollten die Landwirte ein „Schleudergefahr-Schild“ mit dem Zusatzzeichen „Verschmutzte Fahrbahn“ deutlich sichtbar aufstellen. Etwa 150 m vor der Gefahrenstelle in beide Richtungen wird dabei als ausreichend angesehen.

Wichtig ist die schnelle Reinigung der Straßen. Bei viel befahrenen Bundes-, Landes-, Kreisstraßen sollte es schon während der Arbeiten geschehen; bei befestigten Feldwegen reicht meist eine Säuberung nach Abschluss der Arbeiten.

Vermeidung von Umweltschäden durch Fahrsiloanlagen

Auf Grund des großen Interesses an einer Infoveranstaltung zu diesem Thema durch das Amt für Ernährung Landwirtschaft und Forsten Traunstein, wollen wir allen unseren Mitgliedern wichtige Informationen zur Fahrsilosanierung an die Hand geben.

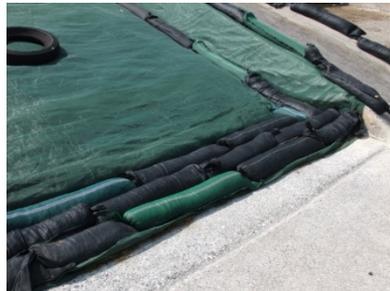
Das Wichtigste bei der Anlage und dem Betrieb einer Fahrsiloanlage ist es, keine Umweltschäden zu verursachen. Das heißt, es darf kein Silosaft in den Boden, ins Grundwasser und in Oberflächengewässer gelangen. Um dies zu erreichen müssen einige wichtige Regeln bei der Silowirtschaft beachtet werden.

Als Erstes muss man wissen mit welcher Flüssigkeit man es generell zu tun hat.

„**Gärsaft**“ ist die konzentrierteste Form einer Flüssigkeit, die bei der Silagebereitung anfallen kann. Sie entsteht nur dann, wenn Futter zu nass eingefahren wird. Die Vermeidung von Gärsaft ist nicht immer leicht, da bei der Futtergewinnung auch die Wetterlage eine wichtige Rolle spielt. Das Futter muss deshalb mit einem ausreichenden Trockensubstanzgehalt geerntet werden.

Sogenannter „**Sickersaft**“ fällt an, wenn Niederschlags- oder Grundwasser in den Futterstapel eindringt und als Sickersaft auf der Bodenplatte austritt. Wenn eindringendes Wasser die Ursache für Sickersaft ist, sollte dieses Wasser in Drainagen vom Silo abgeleitet werden. Bei eindringendem Regenwasser muss die Abdeckung des Silostapels verbessert und vervollständigt werden. Es ist wichtig zu wissen, dass bei auftretendem Gär- und Sickersaft immer auch ein Qualitätsverlust des Futters zu verzeichnen ist. Deshalb sollte, im eigenen Interesse des Landwirts, alles versucht werden, Gär- und Sickersaft zu vermeiden.

Eine weitere Austragsgefahr für Nährstoffe beinhaltet „**Verunreinigtes Niederschlagswasser**“. Dieses entsteht, wenn Regenwasser durch die am Rand des Silos lagernden Futterreste dringt und sich auf der Bodenplatte sammelt. Jeder Landwirt sollte darauf abzielen, „Verunreinigtes Niederschlagswasser“ zu vermeiden. Das kann durch ordnungsgemäße Beseitigung der Futterreste und einer besenreinen Bodenplatte erreicht werden.



In jedem Fall ist anfallender Gär- und Sickersaft sowie verunreinigtes Niederschlagswasser vom Landwirt in geeigneten Behältern aufzufangen.

Da es nicht immer ausgeschlossen werden kann, dass Silosaft entsteht, muss jede Siloanlage so gebaut sein, dass anfallender Silosaft aufgefangen werden kann. Dies kann nur gelingen, wenn die Bodenplatte und die Seitenwände dicht sind und die Querrinne sowie der Auffangbehälter auch funktionieren. Wenn die Silos in die Jahre gekommen sind oder Baumängel aufweisen, empfiehlt sich eine Sanierung.

Vor der Sanierung einer alten Siloanlage ist grundsätzlich zu hinterfragen ob der **Standort** eigentlich noch der richtige ist. Dabei darf die Anlage nicht in unmittelbarer Nähe eines Oberflächengewässers und auch nicht im Wirkungsbereich einer Straßentwässerung oder einer Drainage liegen. Sollte einer dieser Ausschlusskriterien zutreffen, ist nach einem neuen Standort für die Fahrsiloanlage zu suchen. Sehr zu empfehlen ist dabei ein Standort, bei der die Ableitung von Silosaft in die Güllegrube möglich ist. Erst dann sollte man an die Sanierung herangehen.

Bei rauen und undichten **Bodenplatten** empfiehlt sich eine Asphaltauflage mit Granitsplit, da dieser länger gegen Säure beständig ist und eine dauerhafte Abdichtung zur Seitenwand ermöglicht. Wichtig ist bei der Gestaltung der Bodenplatte auf ausreichend Längs- und Querfälle zu achten, so dass (wie auf Abbildung 1) alle Abflüsse im Behältereinlauf landen.

Alle Abflüsse landen am Behältereinlauf

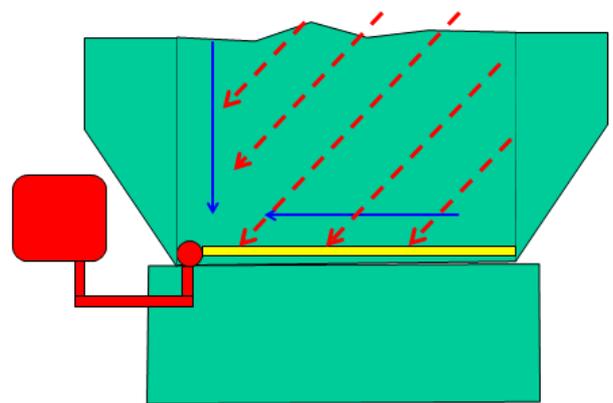


Abbildung 1: Situierung Querrinne

Die **Fugen und Spalten** von Traunsteiner Silos sind bei einer Sanierung kaum mehr dauerhaft dicht zu bekommen. Deshalb ist es umso wichtiger vor der Silobefüllung Seitenfolie einzuhängen.

Das wichtigste Bauteil eines Fahrsilos ist die **Querrinne**. Hier werden die meisten Baufehler gemacht. Die Querrinne muss auch größere Mengen an Flüssigkeit sicher in den Auffangbehälter ableiten. Deshalb empfehlen wir einen Querschnitt von 10 cm², das bedeutet bei einer viereckigen Gestaltung müsste die Rinne 10 x 10 cm sein. Aus Sicht der Reinigung und der Überfahrbarkeit ist aber von einer viereckigen Querrinne abzuraten, besser ist nach wie vor die dreieckige Variante, (wie Abbildung 2) aber mit einem Querschnitt von 10 cm².

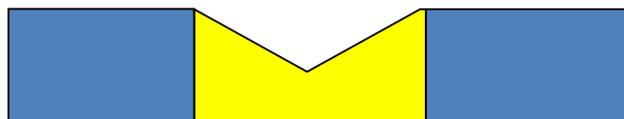


Abbildung 2: Querschnitt Querrinne

Als **Auffangbehälter** ist immer die Güllegrube einem externen Auffangbehälter vorzuziehen. Ist dies nicht möglich muss für jedes Silo ein zertifizierter und anerkannter Auffangbehälter zur Verfügung stehen. Da die Entleerung der Auffangbehälter immer wieder mit sehr viel Arbeit verbunden ist, empfiehlt es sich eine massive, korrosionsfreie Tauchpumpe zur Entleerung zu installieren und den Silosaft über eine Druckleitung zur Verdünnung in die Güllegrube zu pumpen.

Über die vielen Jahre der Fahrsilowirtschaft haben sich so manche Praktiken eingeschlichen, die dazu führen, dass bei dem



einen oder anderen Landwirt Gärsaft, Sickersaft oder auch verunreinigtes Niederschlagwasser anfällt.

Wir machen alle Landwirte darauf aufmerksam, dass bei Austreten irgendwelcher „brauner“ Flüssigkeiten aus dem Silo immer Umweltschäden entstehen und dass jeder Landwirt selbst für die Vermeidung der Umweltbelastung verantwortlich ist.

Wer bei seiner Fahrsiloplanlage Beratungsbedarf sieht, kann sich im Einzugsgebiet des Waginger- Tachinger Sees direkt an die Seenberater Rupert Brandmayer, Kathrin Geiger und Alois Lohwieser unter tel. 0861/7098-141 wenden. Alle die nicht im Einzugsgebiet des Sees liegen, können sich gerne beim Berater Ludwig Huber unter tel. 0861/7098-115 melden.

Schlepperkosten

Kostenvergleich von Schlepperkauf und Schleppermiete:

- Kosten beim Kauf eines 140-PS-Schleppers (A=100.000 €) und 200 h Auslastung, Nutzungsdauer = 20 Jahre, Restwert = 0 €**

Festkosten (FK):

Abschreibung	5 %
Zins (2 % von 1/2 A od. 1 % von A)	1 %
Unterbringung/Versicherung	2 %
Summe FK:	8 %
FK von A=100.000 €	8.000 €

<u>Variable Kosten laut KTBL:</u>	7,40 €/h
bei 200 h/Jahr	1.480 €

<u>Gesamtkosten pro Jahr:</u>	9.480 €
<u>Kosten je Stunde:</u>	47,40 €

- Vergleich mit Leihschlepper**

Kosten pro Jahr für Leihschlepper: 200 h x 20 €/h (o. Diesel) =	4.000 €
--	---------

<u>Einsparung pro Jahr:</u>	5.480 €
Einsparung in 10 Jahren:	54.800 €
Einsparung in 20 Jahren:	109.600 €

Nutzen beim Verleih des eigenen 140-PS-Schlepper (A=100.000 €), 400 h im eigenem Betrieb und Verleih an Nachbarn mit 200 h, Leihgebühr: 20 €/h ohne Diesel:

Erlös für Verleih: 200 h x 20 € =	4.000 €
Abzgl. Variable Kosten (7,40 €/h)	-1.480 €
Auswirkung auf DB:	+2.520 €
Auswirkung auf Kapitalkosten: 10.000 € Restwert-Verlust :20 Jahre =	-500 €
<u>Gewinn/Jahr:</u>	2.020 €
Gewinn in 10 Jahren:	20.200 €
Gewinn in 20 Jahren:	40.400 €

Kalkulationshilfen im Internet

Wenn Sie Ihre Maschinenkosten gerne mal selber durchrechnen wollen, finden Sie auf unserer Homepage www.mr-laufen.de unter „Serviceangebote“ eine Kalkulationshilfe dazu.

Zudem stehen noch zwei weitere Tabellen zur einfachen Preis-Ermittlung für **Heu/Stroh** sowie **Grünlandnutzung** bereit.

Vor allem Preise für Grasverkauf ab Wiese werden bei uns oft nachgefragt und sind ebenso in den Tabellen ersichtlich!

Frauenecke



Zucchini-Pizza-Kuchen von Magdalena:

Mürbteig für Boden:

500 g Mehl, 150 g Butter, 1 Ei, 2 EL Wasser, ½ TL Salz

Mürbteig herstellen, ausrollen und Springform auslegen.

Belag:

400 g Zucchini in Streifen gehobelt, 1 Paprika kleingeschnitten, 150 g gewürfelten Schinken, 2 EL Kräuter

alles mischen und auf Teig verteilen.

Guss:

200 g Käse geraspelt, 2 Eier, 175 ml Milch (Sahne schmeckt besser), Salz, Pfeffer, Muskat

evtl. Zwiebel u. Knoblauch in Öl dünsten, alles mischen und über Gemüse verteilen.

180°C Ober-Unterhitze - 40 Minuten - Guten Appetit!

...damit ma unsa oide Sprach net vagisst:

Waschln	-	Ohren
Neiff	-	eine anhängliche, lästige Person
hau	-	genau
Nodarin	-	Näherin
Diam	-	ab und zu
Schweeig	-	schwül

Ein schöner Spruch:

„Nimm dir Zeit für deine Freunde – sonst nimmst du dir deine Freunde.“ (André Brie)

Witz des Tages:

Nach den Sommerferien ist bei der Lehrerin und ihren Zweitklässlern, die sie auch schon im Vorjahr in der Ersten hatte, der Schulrat zu Gast. Sie schreibt einen Satz an die Tafel, den die Schüler vorlesen müssen: „Die Wiese ist schön grün.“ Keiner meldet sich. Die Lehrerin: „Na, wer kann mir diesen Satz vorlesen?“ Niemand. Da meldet sich plötzlich der kleine Seppi aus der letzten Reihe. Der Lehrerin wird schon ganz Angst, da der Seppi zu den schlechtesten Schülern gehört und im Vorjahr noch nicht recht lesen konnte. „Ja, Seppi, bitte.“ Er liest vor: „Die Lehrerin hat einen knackigen Hintern.“ Darauf die Lehrerin entsetzt: „Aber nein Seppi, nein, hier steht doch: Die Wiese ist schön grün.“ Der Seppi dreht sich zur Seite und sagt zum Schulrat, der neben ihm sitzt: Wennst schon net lesn kannst, dann sag ma wenigstens nix Foischs ei!“

Gesucht:

Ganzjährige Arbeitskraft für Sommerpflege, Maschinenbedienung und Winterdienst.

Partner zum Kauf eines gemeinsamen Ladewagens. Leistungsbedarf ab ca. 120 PS. Raum Ainring-Piding-Anger.

Interessenten melden sich unter
0171/7364398.

Neue Maschinen

Ortsgemeinschaft Teisendorf-Weildorf:

MCC Max Intensiv Cracker für Silomais

- Besonders geeignet für Shredlage
- Einsatzspektrum von 5 bis 24 mm Schnittlänge



Lohnunternehmen Helminger
Kothbrünning 13 – Teisendorf
Tel: 08666/ 572

Redaktionsschluss für das nächste Rundschreiben im Dezember 2016 ist am **Freitag, 04.11.2016!**

Wir bitten um die Beachtung der **Anzeigen** und der **Beilage**. Diese verringern die Kosten für das Rundschreiben!

Impressum:
Verantwortlich für das Rundschreiben des Maschinen- und Betriebshilfsringes Laufen e. V. sind 1. Vorsitzender Sepp Mühlthaler und Geschäftsführer Herbert Galler, Teisendorfer Str. 13, 83410 Laufen, Tel. 08682/95480, Fax 08682/954819, Mail: info@mrlaufen.de
Internet: www.mr-laufen.de
Der Bezugspreis für das Rundschreiben ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.